



Der Weizen der okkultistischen Geschäftemacher blüht

Die Not der Zeit, die grausame Realität des grauen Alltags treibt immer mehr Menschen den spiritistischen Charlatanen in die Arme

innerhalb 10 Jahren in der auswärtigen Welt durchgesetzt und in internen und wissenschaftlichen Kreisen (seine Fähigkeiten) längst erwiesen habe.“ Den sinnlosen Schlußsatz seines Schreibens gebe ich wörtlich wieder: „Der Sache wegen, die ich schicksalhaft an prominenter Stelle? darf ich die enormen Schwierigkeiten meines Beginns als „Prophet im Vaterlande“ sicher mit achtbaren Mitteln zu mildern suchen, denn es sollen dieser Aktion weitere folgen, um dem Winkelokkultismus und der Verwirrung zu steuern, die auch in Würzburg grassieren, ohne daß Aufklärung von berufener Seite käme“. Diesem Schreiben legte er eine „biographische Notiz“ bei, in der u. a. folgendes stand: „M. gab die größte illustrierte Monatsschrift über wissenschaftlichen Okkultismus heraus. Berufen von Prominenten, Gelehrten oder Instanzen zu experimentellen Vorträgen... gilt er in Fachkreisen als der bedeutendste Hellseher Deutschlands.“

„M. ist der erste Hellseher, der im Rundfunk sprach.“ (Dies ist richtig. Der Leiter einer Rundfunknabenstelle ließ sich tatsächlich durch M. dahin beeinflussen, daß er ihm erlaubte, im Rundfunk zu sprechen und für den in der gleichen Stadt angekündigten Vortrag Propaganda zu machen. Es wurde dies Vorgehen des Rundfunkleiters an maßgebender Stelle gemißbilligt und wird sich sicherlich nicht wiederholen.)

Es wird dann auf die Selbstbiographie in Scherls Magazin verwiesen, über die ich bereits das Erforderliche gesagt habe. Dann heißt es weiter: „M. wird von allen Kreisen in Anspruch genommen — vom Zeppelin besitzt er ein Anerkennungsschreiben des Kapitäns und Luftschiffahrers Lehmann, dem M. ein Jahr vor dem Fluge die genaue Flugkurve und Beschädigung nebst Einzelheiten voraussagte.“

Zum zweiten Mal beruft sich diesmal nicht M. selbst, sondern sein getreuer Eckermann auf eine verblüffende hellseherische Tat.